



Pfarre Neidling ...

... informiert

**Jahrgang 52
Nr. 588
Oktober 2025**



Dankbar ..

für die Ernte von Feld und Garten

dankbar für Arbeit

dankbar für beruflichen Erfolg

dankbar für ein Zuhause

dankbar für einen lieben Menschen

dankbar für gelungenes Familienleben

dankbar für die Gemeinschaft

**Es gibt unendlich viele Gründe
dankbar zu sein.**

Immer beginn ich von Neuem



Begleiter gibt es in unserem Leben viele. Wir spüren sie, manchmal ganz nah, dann sind sie uns fern, oft zu weit weg. Hätten wir sie nicht, macht sich Einsamkeit, ja Verlassenheit breit.

Hat nicht jeder von uns gerne jemanden zur Seite mit dem er sich versteht, scherzen oder auch seine Gefühle aussprechen kann. Es gibt immer wieder Stunden, wo uns das sehr wichtig ist und wir anderen auch Stütze sein können, um Trost und Zuversicht zu spenden.

Es gibt aber auch viele, die einen verständnisvollen Menschen an ihrer Seite vermissen.

Und trotzdem gibt es etwas oder je-

manden, der uns Halt geben kann. Manche finden diesen Rückhalt auch in ihrem Hobby, aber besonders suchen ihn viele in der Religion und hier vor allem im Gebet.

Sicher hat dazu jeder einen eigenen, vielleicht sogar einen besonderen Zugang. Ich finde es jedenfalls wichtig, dass wir den Faden nach oben nie verlieren.

Wir können diesen "Faden" im persönlichen oder aber im gemeinsamen Gebet finden. Dabei sind regelmäßige, bestimmte Gebetszeiten von großer Nützlichkeit. Nicht umsonst haben Gemeinschaften, Mönche regelmäßige Gebetszeiten. Denn das "Gemeinsame" stärkt das Zusammengehörigkeitsgefühl und gibt Halt - wir sind eben nicht nur Einzelkämpfer. Deshalb sind Andachten nicht nur schön, sie heben uns in eine besondere Sphäre.

Ein ganz besonderes Gebet ist dabei der Rosenkranz. Jeder Bergsteiger weiß um die Wichtigkeit des Werkzeugs, wenn er im hochalpinen Gelände unterwegs ist. Er weiß, wie wichtig Seil und Pickel ist. Am Seil kann man sicheren Halt finden. So ein Seil kann für viele Menschen der Rosenkranz (für manche auch "Zuhochgebirge") sein. Er ist ein zutiefst meditatives Gebet, das uns mit dem Leben Jesu konfrontiert - wo wir die Haltepunkte seines Lebens betrachten. Daran nimmt unser Leben Anteil. Viele Menschen tun

sich schwer mit dem Rosenkranz, man kann ihn nicht von heute auf morgen "lernen". Man muss sich vielmehr auf ihn einlassen. Er gleicht einem Wiegenlied indem wir unser Leben in das Heilsgeschehen Jesu einbeten. Bischof Stecher hat ihn als Seil bezeichnet an dem wir unser Leben festmachen können. Er gibt in allen unseren Lebenslagen Halt, auch in der gemeinsamen Betrachtung. Dabei dürfen wir alle unsere Anliegen vor Gottes Angesicht tragen.

Oft geschieht es, dass wir beim Rosenkranzbeten den Faden verlieren. Der Wüstenvater Carlo Carretto meint, dass es allzu natürlich sein kann, dass wir uns bei diesem Gebet in die Alltäglichkeit verlieren, um letztlich dabei Jesus alle unsere Anliegen zu Füßen zu legen.

Wir lassen uns im Gebet, besonders auch im Rosenkranzgebet an Gottes Hand nehmen. Es ist eine Hand die Halt gibt, die uns Geborgenheit und Sicherheit weit über das irdische Leben hinaus schenkt.

Es ist wohl wert sich immer im Gebet Gott anzuvertrauen. Allein, aber auch in der Gemeinschaft. Gott nimmt sich unser an und trägt uns über alle Unzulänglichkeiten unseres Lebens.

Wir dürfen uns darin immer von Neuem versuchen. Es lohnt sich

Sepp Scheuch



Ihre Unterstützung ...

Wir bitten um Ihre Unterstützung für das Pfarrblatt. Deshalb finden Sie in dieser Nummer auch einen Zahlungsschein.

Wir danken für jede Spende, die dazu beiträgt das Pfarrblatt zu finanzieren. Danke!

Titelbild: Frauen beim Flechten der Erntekrone (im Bild v. l.: Petra Rericha, Gertrude Schratzenholzer, Elisabeth Riesenberger)

**Alle Geschöpfe der Erde fühlen wie wir,
alle Geschöpfe streben nach Glück wie wir.
Alle Geschöpfe der Erde lieben,
leiden und sterben wie wir,
also sind sie uns gleich gestellte Werke
des allmächtigen Schöpfers - unsere Brüder.**

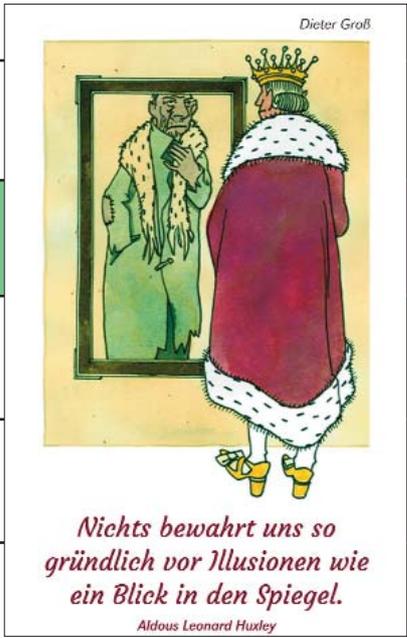


Seniorenrunde am 8. Okt.

Alle Senioren sind wieder zum monatlichen Treffen eingeladen, so am **8. Okt. ab 14,30 Uhr** im Pfarrheim.

Pflegen wir die Zusammenkunft im gemütlichem Zusammensein. Natürlich dürfen Sie auch Bekannte, etc. mitbringen.

27. Samstag	Hl. Vinzenz v. Paul 16 Uhr Rosenkranz 18 Uhr Vorabendmesse in Pultendorf beim renovierten Marterl	
28. Sonntag	27. Sonntag im Jahreskreis, Hl. Wenzel 8,15 Uhr Hl. Messe	Die Liebe ist unter den Tugenden, was die Sonne unter den Sternen: Sie gibt ihnen Glanz und Schönheit. Franz v. Assisi
29. Montag	Hl. Erzengel Michael, Gabriel und Rafael	
Vorschau Oktober 2025		
1. Mittwoch	Hl. Theresia v. Lisseux 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche	„Der Mensch bleibt auch in einer digitalen Welt ein Abbild Gottes – seine Würde ist unersetzlich.“ Papst Leo XIV.
2. Donnerstag	Schutzengelfest 8 Uhr Hl. Messe	
3. Freitag	Herz-Jesu-Freitag, 18 - 19 Uhr Anbetung vor dem ausgesetzten Allerheiligsten (Wir beten, dass die Gläubigen verschiedener religiöser Traditionen zur Verteidigung und Förderung von Frieden, Gerechtigkeit und menschlicher Geschwisterlichkeit zusammenarbeiten.)	
4. Samstag	Hl. Franz v. Assisi 16 Uhr Rosenkranz 17 Uhr Segnung der Haustiere , auch der Kuscheltiere der Kinder vor der Pfarrkirche 19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse	
5. Sonntag	28. Sonntag im Jahreskreis 10,15 Uhr Hl. Messe (Hubertusmesse) mit anschl. Köstlichkeiten vom Wild	
6. Montag	Hl. Bruno 19 Uhr Pfarrgemeinderat	
8. Mittwoch	Hl. Laura 14,30 Uhr Seniorenrunde im Pfarrheim 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche 19 Uhr Elternabend zur Erstkommunion	„Wir sind auf der Welt, um den anderen Gutes zu tun“, erklärt der Pfarrer. Da fragt Lea treuherzig: „Und wozu sind die anderen da?“
9. Donnerstag	Hl. Dionysius und seine Gefährten 8 Uhr Hl. Messe	
10. Freitag	Hl. Viktor von Xanten 18 Uhr Flechten der Erntekrone im Pfarrheim	
11. Samstag	Hl. Viktor 14 Uhr Wanderung der Jungchar (Treffpunkt: Musterkreuz) 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse	
12. Sonntag	28. Sonntag im Jahreskreis, Erntedankfest 8,15 Uhr Hl. Messe, anschl. Pfarrkaffee der Ortschaften Eniklberg, Goldegg, Griechenbergr und Wernersdorf	
13. Montag	Hl. Koloman	Der Herr sieht nicht so sehr auf die Größe der Werke als auf die Liebe, mit der sie getan werden.
15. Mittwoch	Hl. Theresia von Avila 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche	

16. Donnerstag	Hl. Hedwig 8 Uhr Hl. Messe	
17. Freitag	Hl. Ignatius v. Antiochien 19,30 Uhr Kath. Bildungswerk Pfr. Helmut Buchegger "Afrika, weder "arm" noch "ohnmächtig" (23 Jahre als Missionar in Zentralafrika)	
18. Samstag	Hl. Lukas, Evangelist 16 Uhr Rosenkranz 18 Uhr Jugendmesse als Sonntagmesse	<p>Die Kartause – ein Abbild der Wüste. Obwohl es dort so still ist, dass man den Schlag der Glocke weithin hört, täuscht der Eindruck beständigen Schweigens. Es ist vielmehr ein Leben des Stehens vor Gott, zu dem man schreien, mit dem man hadern, den man lobpreisen, und vor dem man sich auch einsam und alleingelassen fühlen kann.</p>
19. Sonntag	29. Sonntag im Jahreskreis, Weltmissionssonntag 8,15 Uhr Hl. Messe 10,15 Uhr Festgottesdienst mit den Ehe-Jubilaren	
22. Mittwoch	Hl. Cordula 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche	
23. Donnerstag	Hl. Johannes v. Capestrano 8 Uhr Hl. Messe	
25. Samstag	Hl. Crispin 16 Uhr Rosenkranz 19 Uhr Vorabendmesse als Sonntagsmesse	
26. Sonntag	30. Sonntag im Jahreskreis, Nationalfeiertag 8,15 Uhr Hl. Messe	 
29. Mittwoch	Hl. Berengar 18 Uhr Rosenkranz in der Bildbuche	
30. Donnerstag	Hl. Angelo von Acri 8 Uhr Hl. Messe	
31. Freitag	Hl. Wolfgang von Regensburg	

Vorschau November 2025

1. Samstag	Allerheiligen 8,15 Uhr Hochamt anschl. Totengedenken vor dem Kriegerdenkmal 14 Uhr Allerseelenandacht u. Friedhofgang	<p>"Ich glaube, dass wenn der Tod unsere Augen schließt, wir in einem Lichte stehn, von welchem unser Sonnenlicht nur der Schatten ist."</p> <p>Arthur Schopenhauer</p>
2. Sonntag	Allerseelen, 31. Sonntag im Jahreskreis 8,15 Uhr Hl. Messe	

Homepage: <http://www.neidling.dsp.at>

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: R. k. Pfarramt Neidling, Walter Ederstr. 1, 3110 Neidling Herstellung: Herstellung: Druckerei Rutzky GmbH, 3100 St. Pölten, Dürraugasse 30, Mitarbeiter: Pfr. Josef Piwowarski, Alois Marchhart, Josef Klammer, August Pachschwöll, Marianne Durstberger, Teresa Rotter und Sepp Scheuch. Bildnachweis: Image Bergmoser+Höllner Verlag, Pfarrbriefservice.de, Josef Klammer, Karl Kern, Topothek Neidling Pixabay.com und Fotoarchiv der Pfarre Offenlegung laut § 25 MG: Blattlinie - Informations- und Bildungsschrift der Pfarre. Eigentümer zu 100 % Pfarre Neidling.



Sonne im Herzen

Sie sind uns liebevolle, treue Begleiter. Wir übernehmen mit Tieren Verantwortung, werden aufmerksam auf die Vielfalt der Schöpfung und lernen das Staunen. Sie sind uns nützlich, weil sie über uns wachen, treue Begleiter sind und uns in der Einsamkeit trösten. Sie sind uns von Nutzen, sie tragen bei zu unserer Nahrung und zu unserem Broterwerb.

Franz von Assisi lernt uns Achtung vor Gottes Schöpfung zu haben- nicht nur vor den Tieren, der ganzen Schöpfung, das Ebenbild Gottes ist der Mensch.



Erntedank

In Zeiten des Überflusses sind weder eine gelungene Arbeit, noch Beziehung, noch der Atem oder das tägliche Brot Selbstverständlichkeiten. Wir sind von der Natur, die stets auch von Menschen beeinflusst wird, abhängig. Wie wir damit umgehen und damit unsere Zukunft gestalten oder gefährden ist immer auch Thema unserer Schöpfungsverantwortung.

Dafür dankbar zu sein, was uns die Erde Gutes spendet und das auch in einem Gottesdienst zu thematisieren, kann nicht ein einmaliges Ereignis sein. Dankbarkeit muss sich in vielen kleinen Dingen (Aufmerksamkeit, Umgang, Gebet, etc) zeigen. Eine Möglichkeit ist die Feier des Erntedanksonntags zu dem Sie am 12. Oktober 8,15 Uhr in die Pfarre eingeladen sind. Anschließend setzen wir diese Gemeinschaft beim Pfarrkaffee fort.

Rosenkranzmonat

Im Oktober feiern wir das Fest "Unsere liebe Frau vom Rosenkranz". Wir laden Sie herzlich zum Beten des Rosenkranzes in der Pfarrkirche (Samstag 16 Uhr), in der Bildbuche (jeweils Mittwoch um 18 Uhr) und in der Ortskapelle Wernersdorf (jeweils Freitag um 19 Uhr) ein.

Elternabend - Erstkommunion

Alle Kinder, die die 2. Volksschule besuchen (nicht nur in Neidling) sind zur Vorbereitung auf die Erstkommunion in der Pfarre eingeladen. Mit dem Elternabend am 8. Okt. um 19 Uhr startet somit die Vorbereitung auf dieses Sakrament.

TIERSEGNUMUNG



Am Festtag des
Hl. Franz v. Assisi

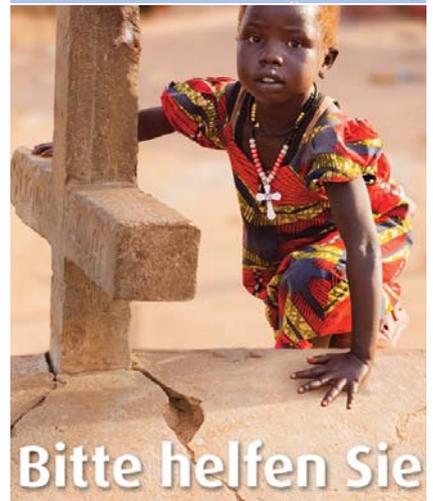
4. Okt. 17 Uhr

Welttierschutztag
vor der
Pfarrkirche Neidling

Im Rahmen dieser Andacht werden die Kuscheltiere und Tiere der Kinder gesegnet.

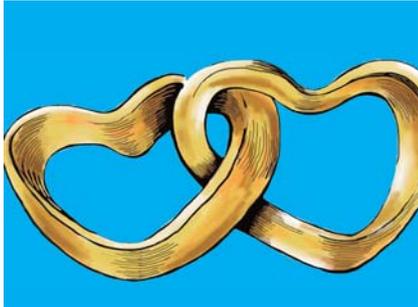
Daran schließt die Segnung der Tiere und ihrer Besitzer.
Die Musik wird das Fest verschönern!
Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

19. Oktober 2025 Weltmissions-Sonntag



Bitte helfen Sie

Unterstützen Sie mit Ihrer Spende oder durch den Kauf von Produkten der Jugendaktion (Schokopralinen, etc.) die Arbeit in der Weltkirche!



EHEJUBILÄEN

Innehalten, Feiern, Ernten

Der Schatz vieler Jahre gelebter Liebe und Treue in der Ehe reicht von Silber über Perlen, Rubin oder Gold bis hin zu den Kronjuwelen. Eine erfüllte und erfüllende Ehe ist immer eine Gnade, ein Geschenk, das im Miteinander zweier Menschen entsteht, die dem Partner bzw. der Partnerin das Beste wollen und immer wieder bereit sind, einander anzunehmen und zu verzeihen. Genau darin zeigt sich die Barmherzigkeit und Zugewandtheit der Liebe Gottes, nach der alle Menschen Sehnsucht haben. Deshalb spenden Ehepartner einander ein Sakrament, weil sie Gott spürbar machen – für sich und andere.

20 Jahre - Porzellan-Kupfer-Chrysanthemen-Dornen-Hochzeit

Fest, glänzend, zugleich empfindlich ist die Ehe geworden.

25 Jahre - Silber-Hochzeit - Ein Vierteljahrhundert hat bleibende Werte geschaffen. Das Jubelpaar trägt Silberkranz und Silbersträußchen beim Fest.

30 Jahre - Perlen-Hochzeit - Die Ehejahre reihen sich aneinander wie die Perlen einer Kette.

35 Jahre - Leinwand-Hochzeit - Wie gute Leinwand hat sich die Ehe als unzerreißbar erwiesen.

50 Jahre - Goldene-Hochzeit genannt - Wie Gold hat die Ehe allem standgehalten und sich als fest und kostbar erwiesen.

60 Jahre - Diamantene-Hochzeit - Nichts kann die Ehe angreifen. Die Partnerschaft ist unzerstörbar wie der wertvollste Edelstein.

65 Jahre - Eiserne-Hochzeit - Eiserne Bande überstehen die stärksten Stürme.

67,5 Jahre - Steinerne-Hochzeit - Hart wie Fels ist die Verbindung der Eheleute

70 Jahre - Gnaden-Hochzeit - Gottes Gnade und Güte zeigt sich im langen, gemeinsamen Leben

72,5 Jahre - Juwelen-Hochzeit - Wertvoll und unzerstörbar ist diese Verbindung.

75 Jahre - Kronjuwelenhochzeit

Afrika, weder "arm" noch "ohnmächtig"



Erfahrungen eines Vierteljahrhunderts im Herzen Afrikas

- Afrika - ein unbekannter Kontinent
- Christliches Engagemen
- Politik und Konflikte

Freitag: 17. Oktober 2025, 19,30 Uhr

Ort: Pfarrsaal Neidling

Vortragender: Pfr. Helmut BUCHEGGER

Von außen betrachtet steht Afrika scheinbar ständig am Rand des Abgrundes. Aber es macht einen Unterschied, wenn man es von innen betrachtet. Über drei Jahrhunderte wurden zwangsweise Sklaven auf den neu entdeckten Kontinent Amerika gebracht und die Waren von dort nach Europa transportiert. 70 Jahre lang erlitt Afrika eine totale Fremdbestimmung durch die Kolonialmächte

Ein Kontinent noch reich an Bodenschätzen und Lebensfreude. Heute steht Afrika vor der Wahl zwischen der Neokolonialisierung durch China, Russland, die Großfinanz, multinationale Konzerne und reiche Länder, oder der Entwicklung einer selbstbewussten Handlungsweise, die mutig in Wirtschaft und Kultur einzubringen wäre.

Der Priester Helmut Buchegger war 13 Jahre Pfarrer in der Stadtpfarrkirche von Krems St. Veit. Vorher wie auch nachher verbrachte er insgesamt fast 24 Jahre in der Zentralafrikanischen Republik. In seinem Vortrag mit Dias und Videos wird er von seinen Erlebnissen und Tätigkeiten berichten und die aktuelle Situation analysieren.



Wir feiern unsere Jubelpaare

Die Jubelpaare der Pfarren Karlstetten und Neidling laden ein ihr Ehe-Jubiläum zu feiern.

Offiziell beginnt die Feier am 19. Okt. mit dem Frühstück im Pfarrsaal, das ab 9 Uhr serviert wird.

Festmesse um 10 Uhr

Bitte melden Sie sich bei Alois Marchhart (Tel. 0676/61 59775) bis 15.Okt verlässlich an. Danke!

Schön ist es, wenn die Jubilare von ihren Angehörigen begleitet werden.



Flinsbacher pilgern zur Bildföhre



Traditionell die Wallfahrt zur Bildföhre am Rosalitag



Begleitet von unserer Musik pilgerten wir zur Bildbuche. Die Andacht bei der Kapelle feierten viele mit, dem Rückmarsch zur Pfarrkirche könnten sich allerdings mehr Wallfahrer anschließen.



Pfarrer gratulierte Martin Neumeyr zum 70. Geburtstag. Martin ist unter anderem als Lektor, Vorbeter und Kommionspender und wirkt als "Helfer" in vielen Bereichen der Pfarre mit. Dankeschön!

Rückblick

Geburtstage

Herzlichen Glückwunsch allen unseren Geburtstagskindern.

Begräbnis

Im 68. Lebensjahr verstarb Christine Puffer, Afing. Am 25. September wurde sie in St. Pölten verabschiedet.

August-Sammlung

Bei der August-Sammlung (Bildbuchenwallfahrt) zugunsten der Hungernen in der Welt wurden € 148,10 gespendet. Ein herzliches Vergelt's Gott!

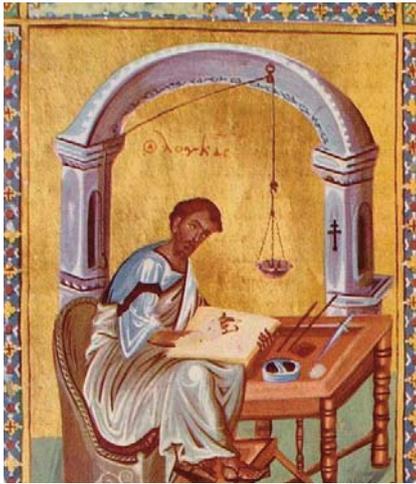


Leopold Mika hat die Eingangstür zum Pfarrhof neu aufgefrischt! Dafür herzlichen Dank.

Schon gelacht

In Peters Schrank befindet sich ein Spiegel. Eines Nachts wacht er auf, öffnet seinen Schrank und sieht sich darin selbst. Erschrocken ruft er die Polizei an und sagt: „Kommen Sie schnell, in meinem Schrank versteckt sich ein Einbrecher.“ Ein Polizist fährt sofort los, überprüft den Schrank und sagt daraufhin mit wütender Stimme zu Peter: „Das kann doch wirklich nicht Ihr Ernst sein. Warum haben Sie die Polizei gerufen, wenn bereits ein Beamter vor Ort ist?“

Ein recht gewichtiger Mann kommt in ein Zoogeschäft, sieht einen Papagei und meint schmunzelnd zu ihm: „Na, Vögelein, kannst du auch sprechen?“ – Darauf erwidert der Papagei: „Na, Dickerchen, kannst du auch fliegen?“



Hl. Lukas, Arzt und Maler

Gerade in den letzten 40 Jahren wurden viele auf den Namen Lukas getauft. Seit Kindheitstagen sind wir mit dem Heiligen vertraut. Zu Weihnachten hören wir gerne seine Botschaft über Jesu Geburt. Seine Schriften, die im Neuen Testament ihren Niederschlag gefunden haben, sind das dritte Evangelium und die Apostelgeschichte. Christliche Schriftsteller wie Irenäus von Lyon und Eusebius von Cäsarea bezeugen ihn als Verfasser dieser Schriften, die er um das Jahr 70 verfasst haben soll. In seiner frohen Botschaft finden wir sicher die Predigt des Hl. Paulus, dessen Begleiter er auf dessen Missionsreisen war.

Maria wird von Lukas in seinem Evangelium häufig erwähnt, in späteren Überlieferungen bezeichnet man ihn sogar als Maler Mariens. So werden ihm viele alte Marienikonen zugeschrieben, so die Ikone in der römischen Basilika Maria Maggiore, vor der Papst Franziskus so gerne gebetet hat.

Ausführlich werden die Krankenheilungen Jesu beschrieben, besonders gerne beschreibt er Menschen am Rande der Gesellschaft. Mit seinen Heilungswundern setzt Lukas einen besonderen Akzent, für ihn ist Jesus schlechthin der "göttliche" Arzt.

Die Apostelgeschichte, die Lukas so wie das Evangelium an einen "gewissen" Theophilus richtet, erzählt über die Missionsreisen des Hl. Paulus, den er bis in die Gefangenschaft nach Rom begleitet. Der Überlieferung nach soll Lukas als Bischof von Theben (Griechenland) im Alter von 84 Jahren verstorben sein, seine Reliquien finden wir 357 in der Apostelkirche von Konstantinopel, später wurden sie von den Venezianern nach Padua gebracht.

Tipps aus Gottes Apotheke

von Marianne Durstberger
Natur Oktober 2025

Oktober, **ERNTEDANK** - in jedem Jahr ist dieser Rückblick anders, aber immer voll Dankbarkeit. Gab es im Vorjahr Obst in Hülle und beinahe allzu großer Fülle, müssen wir uns heuer in vielen Gärten mit Kostproben von Äpfeln, Birnen und Zwetschken begnügen. So ist es eben, das Wetter im Frühjahr und Sommer ist wie es ist und lässt besser oder weniger gedeihen, aber immer genug.

Frech und so hübsch mit seinen langen und ganz zarten Beinchen, seinem spitzen Schnabel, dem roten Schwänzchen, brütete ein **ROTSCHWANZ** unter einem Dachvorsprung über der Gartenstiege. Frech, weil er uns beim Essen im Garten gern besuchte und beobachtete. Sah er uns als Eindringlinge oder wartete er auf eventuelle Reste im Gras – wir wissen es nicht. Gewählt zum Vogel des Jahres 2025 beginnt der Vogel bereits im Winter in unseren Breiten zu bleiben. So zart er ist, so agil flitzt er herum, knickt mit den Beinen und wackelt mit dem langen Schwanz. Auch wenn wir seinen fröhlichen Gesang schon etwa 1 Stunde vor Sonnenaufgang nie gewürdigt haben, so hoffen wir diese Vogelfamilie bleibt unserem Garten treu.

Auf die frischen **ÄPFEL** haben wir uns lang gefreut. Sei es der Biss in einen knackigen Apfel, der erste Apfelstrudel von den Falläpfeln, oder die mehr oder weniger dichten Reihen der schönen Winteräpfel in der Vorratskammer. Äpfel schmecken allen und tun uns einfach gut. Am besten bekömmlich sind alte Kultursorten wie etwa der Boskoop oder Gravensteiner. Äpfel sind voller wertvoller Inhaltsstoffe, von denen etwa 70 % in oder unter der Schale stecken. Äpfel bieten uns fast alle Vitamine, Mineralstoffe, dazu noch Pektine und Fruchtsäuren. Die meisten gesunden, zellschützenden Inhaltsstoffe stecken in alten und rotschaligen Sorten. All das hilft unserem Immunsystem, der Verdauung, dem gesamten Stoffwechsel.

Frisch gerieben können wir sie besonders gut verwerten. Durch das mit Schale fein geriebene Obst ist auch das Pektin für den Körper besser zu nutzen und hilft so Magen und Darm. Es legt sich wie ein schützender Film über die gereizten



Schleimhäute, so können Schadstoffe diese kaum noch erreichen, werden gebunden und ausgeschieden. Die Darmbewegung wird angeregt, das Mikrobiom verbessert und es entsteht eine Wirkung gegen Entzündungen. Da das Pektin im Magen aufquillt fühlt man sich schneller satt und die Aufnahme von Fett und Zucker wird reduziert - also hilft Apfelessen sogar bei der Gewichtsreduktion wenn man den sattmachenden Effekt nutzt. Mehrere fein geriebene Äpfel dagegen, die man oxydieren, also braun werden lässt, helfen bei Durchfall wenn man sie nach und nach verzehrt.

APFELSCHALENTEE schmeckt einfach gut, und man kann die Schalen gut verwerten wenn man geschältes Obst verarbeiten möchte. Sie können frisch oder getrocknet als Tee verwendet werden. Zum Trocknen eignen sich am besten dünn abgeschnittene Schalen, die man locker auf Küchenpapier ausgebreitet einige Tage bei Zimmertemperatur trocknen lässt. Dieser Tee schmeckt allen, kann mit Zimt, Ingwer oder Zitrone gewürzt werden. Er wirkt beruhigend, hilft bei fiebrigen Erkrankungen. 3 Tassen täglich sollen Gicht und Rheuma lindern. Man nimmt etwa 1 Eßlöffel auf etwa ¼ l Wasser, zugedeckt 5 Minuten sanft köcheln und eine Viertelstunde ziehen lassen.

Im Garten gibt's noch viel zu werkeln. Wieder daran denken - es lohnt sich die Brokkolistauden stehen zu lassen, sie fruchten meist bis in in Dezember hinein und manchmal gibt's im März nochmals frische Triebe. Radieschen und rote Pflücksalate, Winterkopfsalate, Spinat, können noch angebaut oder gesetzt werden. Sie wachsen noch, denn sie sind kälteresistenter als man glaubt und ein wenig frisches Grün erfreut doch Herz und Gaumen.

Paul Tinkhauser, Urgestein der Kremnitztaler



Paul Tinkhauser
wohnhafte Karlstetten
verheiratet, drei Kinder, fünf Enkelkinder
Hobbies: Familie, Blasmusik, Holzbasteleien

Unsere Blasmusik ist ein fester Bestandteil unseres Gemeindelebens. Bei vielen Festen ist sie nicht wegzudenken. Immer wieder bin ich dankbar, wenn sie sich bereit erklärt Feste mitzugestalten.

Das verlangt Einsatz und Verlässlichkeit, aber auch eine gewisse Treue. Diese Treue findet man bei einem aus der alten Garde, der nun doch schon über 60 Jahre Mitglied des Kremnitztaler Musikvereins ist, nämlich Paul Tinkhauser. Immer wieder finde ich ihn in der Formation, die zu den verschiedenen Festen antritt. Ihm seien ein paar Zeilen in diesem Beitrag gewidmet.

Paul Tinkhauser stammt aus Tirol, ge-

nauer aus Fieberbrunn, wo seine Eltern einen Bauernhof bewirtschafteten. Aber exakt gesagt sind seine Wurzeln in Südtirol zu finden, nämlich in der Nähe von Bruneck, wo seine Vorfahren bis 1939 einen Bauernhof besaßen (dessen Wurzeln bis 1449 belegt sind) - aber dann ausgesiedelt wurden und in Fieberbrunn eine neue Bleibe fanden. Dort wuchs er mit vier Geschwistern auf. Nach dem Tod seiner Mutter fand er als 13jähriger eine Bleibe auf einem Bauernhof, wo er Unterkunft und Arbeit fand. Nachdem sein Vater durch eine Annonce nach Griechenland kam (zu Josefa Lindner), zog er 1962 zu seinem Vater. Er begann eine Lehre als Mechaniker bei der Firma Piermayer in St. Pölten. Bald nach dem Bundesheer wechselte er auf die Straße. Bei der Straßenmeisterei St. Pölten-West setzte er seine berufliche Laufbahn fort - bis zu seiner Pensionierung (2007). 1968 lernte er seine Frau Marianne (geb. Astelbauer) kennen. Das Ehepaar Tinkhauser bezog eine Dienstwohnung der Straßenmeisterei St. Pölten. 1973 begannen sie mit dem Hausbau in Karlstetten, wo die Familie mit ihren Kindern fortan wohnte.

Der Tiroler Tinkhauser fand bald nach seiner Ankunft Anschluss in der pfarrlichen Jugend, wo er auch bei Pfarrer Eders Theatergruppe mitwirkte ("Weiberputsch" und das "Kirchlein vom Hochmonton").

Auch zur Musik zog es ihn. So lernte er bei Kapellmeister Leopold Gimpl ab dem 1964 ES-Trompete und schon bald fand er im 16köpfigen Orchester seinen Platz. Seither ist er fixer Bestandteil der Kapelle. Freitag für Freitag trifft er sich mit seinen Kollegen zur Probe. Das ist für ihn auch ein gesellschaftliches Er-



Die "alte Garde" mit Franz Thürauer sen., Josef Marchart, Johann Haidinger, Paul Tinkhauser, Josef Klammer sen., Josef Bandion u. Manasek



Das Orchester neu eingekleidet 1967

eignis, hier seine Kameraden zu treffen , um mit ihnen zu musizieren.

So verbindet er mit der Blasmusik viele festliche Ereignisse an die er gerne denkt. Beeindruckt schildert Paul die Begegnungen mit Landeshauptmann Andreas Maurer, der ihn auch als Musiker beeindruckte. Maurer hatte immer sein Mundstück mit dabei, um mit den Kapellen ein, zwei Stücke zu musizieren. Und so reiht sich Probe auf Probe, Auftritt auf Auftritt und immer war "Pauli" mit von der Partie. Einige Jahre auch mit seiner Frau, die als Marketenderin sich zu den Kremnitztälern gesellte. So ist er bei jeder Festivität mit von der Partie, ob das nun ein Fest ist, das Neujahrseinblasen, Tag der Blasmusik oder die jährliche Bildbuchenwallfahrt - immer wieder ist Paul verlässlich dabei.

Nur in Zeiten von Corona stand auch der Probenbetrieb still und erstmals gab es im Hause Tinkhauser Diskussionen um das abendliche Fernsehprogramm.

So ist Paul seit mehr als 60 Jahren treues Mitglied der Kremnitztaler, der sich mit Begeisterung und Freude der Musik widmet. Der "Pauli", wie ihn seine Musikkollegen nennen betreut seit Jahrzehnten das Notenarchiv und war auch der Instrumentenwart des Vereins. Fragt man seine Kollegen, so erzählt man nicht nur von einem guten Kameraden, sondern weist auf einen verlässlichen Probenbesucher hin (Freitag ist Pflichttermin!). Pauli ist, wenn möglich bei jeder Veranstaltung dabei - so hat er von den vielen Bildbuchenwallfahrten nur zwei "auslassen" müssen. Wenn es bei Veranstaltungen um den Aufbau oder ums Zusammenräumen geht, auf Pauli ist Verlass, er ist sicher mit von der Partie. so ist er immer schon mehr als nur einer, der sein Musikinstrument spielt.

Apropos Musik allein würde einen Pensionisten doch nicht ausfüllen? Gerne widmet er sich den Blumen im Garten und vor allem im Winter diversen Holzarbeiten, so darf ich einige Krippen, etc. aus seinem Fundus betrachten. Auch in der Karlstettner Kirche spielt er mit seiner Frau eine wichtige Rolle (sie gehören dem Putztrupp an). Überdies teilt Marianne an mehr als 50 Haushalte ihres "Grätzls" das Pfarrblatt aus.

Wir wünschen Paul und seiner Frau nicht nur einen ruhigen Lebensabend, sondern auch weiterhin viele Freude an der Musik.

Sepp Scheuch



In Goldegg wurde Pauli die silberne Verdienstmedaille überreicht



Dietmar Gottschlich, Anton Haidinger, Paul Tinkhauser, Erich Petschk, Franz Thürrauer und Karl Speiser



Verleihung der Ehrenmedaille in Gold beim Frühlingskonzert (Kapellmeister Dietmar Gottschlich, Paul Tinkhauser und Obmann Franz Thürrauer)

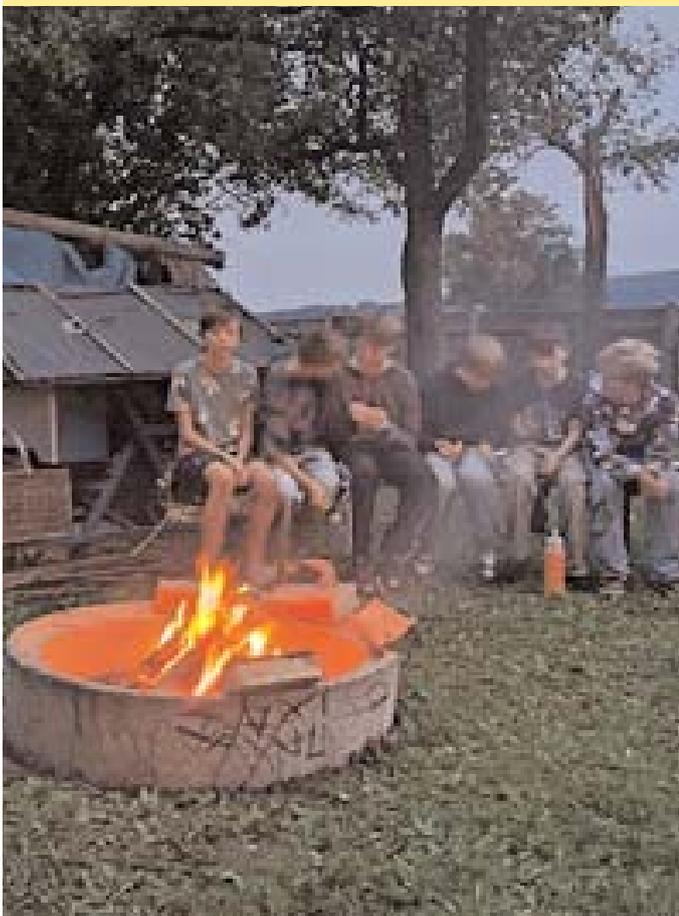
**Vorschau:
Jungcharwanderung**

Am 11.10.2025 findet eine 2-stündige Waldwanderung statt. Treffpunkt dazu ist beim Musterkreuz, bei dem die Kinder im Anschluss auch wieder entlassen werden. Die Wanderung dauert von 14:00-16:00 Uhr, wobei auch Pausen zum Jausnen und Spielen eingeplant sind.



Rückblick: Startfest

Am 13.9.2025 fand das Startfest der Jungchar Neidling statt, in welchem jedes Jahr immer wieder neue Kinder in die Jungchar aufgenommen werden. Neben zahlreichen Spielen wurde am Lagerfeuer gegrillt und am Abend mit dem traditionellen Lagerfeuerprogramm abgeschlossen, zudem sich auch die ein oder anderen Eltern dazugesellten.



Emil auf Besuch in Neidling



In der Landeshauptstadt war die Aufregung um Elch "Emil" groß. Ein großes Aufgebot stand ante portas um ihn zu beschützen oder ..., sogar die Züge standen still. Dabei hätte Emil wahrscheinlich nur unsere Landeshauptfrau besuchen oder ein bisschen ruhen wollen. War er doch schon enttäuscht, dass man ihn nicht einmal in die Bundeshauptstadt reisen ließ (man sperrte kurzerhand die Auffahrt in Korneuburg). Nachdem er in St. Pölten kurz geruht hatte, machte er sich auf den Weg in Richtung Dunkelsteinerwald. Bald gab es auch in unserer Gemeinde in den Morgenstunden "Elchalarm". Auch beim hiesigen Jagdleiter erhielt er keine Aufmerksamkeit, so zog er auf dem Kirchenweg Richtung Wald und wurde auch in Eniklberg gesichtet. Nur hellwache Geister oder Leute, die zur Arbeit fahren bekamen ihn zu Gesicht.

Topothek- viele Bilder!



In NÖ. Topotheken wurden bisher mehr als zwei Millionen Bilder hochgeladen. Auch die Neidlinger steuerten bisher mehr als 10.000 Bilder bei - durch ihre Mitarbeit und Dank fleißiger Topothekare!

Treffpunkt Gruppenstunde - Oktober

	4.10.	11.10..	18.10.	25.10.
Lena		Wandertag		😊
Theresa	n. V.		n. V.	n. V.
Lotti, Sarah & Leon	n. V.		n. V.	n. V.



Die Jagdgesellschaft Neidling
lädt herzlich zur

HUBERTUSMESSE

zelebriert von Pfarrer Mag. Josef Piwowarski

Sonntag, 5. Oktober 2025

Beginn: 10.15 Uhr

Pfarrkirche Neidling

Für die musikalische Umrahmung sorgen die
Jagdhornbläser Dunkelsteinerwald.

Im Anschluss an die heilige Messe lädt die
Jagdgesellschaft Neidling zu einem gemütlichen
Beisammensein ein.

Das ist des Jägers Ehrenschild, dass
er beschützt und hegt sein Wild,
weidmännisch jagt, wie sich's gehört,
den Schöpfer im Geschöpfe ehrt.

Der Reinerlös wird für den Ankauf einer neuen Orgel
verwendet.